

Japanischer Konzern kaufte Mehrheit an öö. Rohrsanierer Rabmer

Industrie/Bau/Akquisitionen/Oberösterreich/Japan

Linz (APA) - Der japanische Industriekonzern Sekisui Chemical Co., Ltd. ist bei der Rohrsanierungssparte der Hoch- und Tiefbaufirma Rabmer mit Sitz in Altenberg (Bezirk Urfahr-Umgebung) eingestiegen. Er erwarb 75 Prozent der Anteile an der Rabmer Holding von den bisherigen Gesellschaftern Josef Rabmer jun. und der Rabmer Privatstiftung. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart, teilte das Unternehmen in einer Presseaussendung am Freitag mit.

Die restlichen 25 Prozent hält weiterhin **Ulrike Rabmer-Koller**, die mit Wolfgang Steinbichler die Geschäftsführung innehat. Sie besitzt auch die auf herkömmliche Bautätigkeiten spezialisierten regionalen Gesellschaften, die aus der Holding ausgegliedert wurden. Der Hauptsitz beider Firmengruppen bleibt weiterhin Altenberg im Mühlviertel, hieß es. Der Schritt bedeute auch eine Stärkung und den Ausbau des Standorts, denn die gut ausgebildeten Mitarbeiter und das Know-how seien wesentliche Faktoren für die Beteiligung der Japaner gewesen, so Rabmer-Koller.

Die europäische Tochter von Sekisui sei in der grabenlosen Rohrsanierung vor allem in Deutschland und westeuropäischen Märkten tätig. Rabmer habe in den vergangenen Jahren vor allem Großprojekte in Osteuropa durchgeführt. Durch den Zusammenschluss entstehe Europas stärkster Anbieter im Bereich der Untersuchung, Reinigung und grabungsfreien Sanierung von Druck- und Abwasserleitungen, so das Unternehmen. Rabmer-Koller sieht eine perfekte Ergänzung von Systemen, Technologien und Märkten.

Die Rohrsanierungssparte von Rabmer umfasst europaweit rund 180 Mitarbeiter und erwirtschaftete zuletzt einen Umsatz von 31 Mio. Euro. Die restlichen Gesellschaften mit 76 Beschäftigte setzten 10,4 Mio. Euro um. Sekisui erreichte im vergangenen Jahr 8,7 Mrd. Umsatz und beschäftigt weltweit über 19.770 Mitarbeiter.